

Rede des amerikanischen Präsidenten J.F. Kennedy vor der Presse

Meine Damen und Herren,

schon das Wort Geheimhaltung ist abstoßend in einer freien und offenen Gesellschaft und wir sind als Volk von Natur aus und historisch gesehen gegen Geheimbünde, geheime Schwüre und geheime Verfahren. Wir haben vor langer Zeit beschlossen, dass die Gefahren einer übermäßigen und ungerechtfertigten Verheimlichung von relevanten Fakten bei weitem die Gefahren überwiegen, die zu ihrer Rechtfertigung angeführt werden. Auch heute noch hat es wenig Sinn, sich gegen die Drohung einer geschlossenen Gesellschaft durch Nachahmung ihrer willkürlichen Einschränkungen zu verteidigen. Auch heute noch ist es von geringem Wert, das Überleben unserer Nation zu sichern, wenn unsere Traditionen nicht mit ihr überleben und es besteht die sehr große Gefahr, dass ein angekündigter Bedarf an erhöhter Sicherheit von denjenigen aufgegriffen wird, die seine Bedeutung bis an die Grenzen des Möglichen ausweiten wollen: offizielle Zensur und Vertuschung.

Ich habe nicht die Absicht, dies zuzulassen, solange es in meinem Einflussbereich liegt, dies zu verhindern. Kein Beamter meiner Verwaltung, ob sein Rang hoch oder niedrig ist, zivil oder militärisch, sollte meine Worte hier heute Abend als Vorwand zur Zensur der Nachrichten interpretieren, abweichende Meinungen zu unterdrücken und unsere Fehler zu vertuschen oder der Presse und der Öffentlichkeit Fakten vorzuenthalten, die sie zu kennen verdienen. Wir sind dagegen.

Denn wir werden rund um die Welt von einer monolithischen und rücksichtslosen Verschwörung bekämpft, die sich bei der Ausweitung ihres Einflussbereiches vor allem auf verdeckte Mittel der Infiltration verlässt anstatt auf Invasion, auf Subversion statt auf Abstimmung, auf Einschüchterung statt auf freier Wahl, auf Guerillas bei Nacht statt auf Armeen bei Tag. Es ist ein System, das enorme menschliche und materielle Ressourcen in den Aufbau einer engmaschigen, hocheffizienten Maschine, die militärische, diplomatische, nachrichtendienstliche, wirtschaftliche, wissenschaftliche und politische Operationen kombiniert. Seine Vorbereitungen werden verheimlicht und nicht veröffentlicht, seine Fehler werden vergraben und nicht veröffentlicht. Andersdenkende werden zum Schweigen gebracht, nicht anerkannt, keine Ausgaben werden hinterfragt, kein Gerücht wird gedruckt, kein Geheimnis gelüftet.

Kein Präsident sollte die öffentliche Prüfung seines Programms fürchten. Aus dieser Prüfung kommt Verständnis und aus diesem Verständnis kommt Unterstützung oder Opposition. Und beide sind notwendig. Ich bitte ihre Zeitungen nicht darum, eine Regierung zu unterstützen, aber ich bitte sie um ihre Hilfe für die gewaltige Aufgabe, das amerikanische Volk zu informieren und zu alarmieren. Denn ich habe volles Vertrauen in die Reaktion und das Engagement unserer Bürger, wenn sie umfassend informiert sind.

Ich wollte die Kontroverse unter ihren Lesern nicht nur nicht unterdrücken, ich begrüße, dass diese Administration beabsichtigt, die volle Verantwortung für ihre Fehler zu übernehmen. Wie ein weiser Mensch eins sagte: Ein Irrtum wird nicht zu einem Fehler, bis man es ablehnt, ihn zu korrigieren. Und wir erwarten, dass Sie uns darauf hinweisen, wenn wir ihn übersehen haben.

Ohne Debatte, ohne Kritik kann keine Verwaltung und kein Land erfolgreich sein und keine Republik kann überleben. Deshalb verfügte der athenische Gesetzgeber Solon, dass es für jeden Bürger ein Verbrechen sei, vor Kontroversen zurückzuschrecken, und deshalb wurde unsere Presse durch den ersten Verfassungszusatz geschützt. Das einzige Unternehmen in Amerika, das speziell durch die Verfassung geschützt ist, ist nicht in erster Linie dazu da, zu amüsieren und zu unterhalten, nicht dazu, das Triviale und Sentimentale zu betonen, nicht dazu, der Öffentlichkeit einfach zu geben, was sie will, sondern dazu, zu informieren, aufzurütteln, zu reflektieren, unsere Gefahren und unsere Möglichkeiten zu benennen, unsere Krisen und unsere Entscheidungen aufzuzeigen, die öffentliche Meinung zu formen, zu erziehen und manchmal sogar zu verärgern.

Das bedeutet eine stärkere Berichterstattung und Analyse internationaler Nachrichten, denn sie sind nicht mehr weit weg und fremd, sondern nah und lokal. Es bedeutet eine größere Aufmerksamkeit für ein besseres Verständnis der Nachrichten sowie eine verbesserte Übermittlung. Und es bedeutet schließlich, dass die Regierung auf allen Ebenen ihrer Verpflichtung nachkommen muss, Sie so umfassend wie möglich zu informieren, außerhalb der engsten Grenzen der nationalen Sicherheit. Und so ist es an der Druckerpresse, dem Aufzeichner der Taten der Menschen, dem Hüter seines Gewissens, dem Boten seiner Nachrichten, dass wir um Kraft und Unterstützung bitten, in der Zuversicht, dass der Mensch mit ihrer Hilfe das sein wird, wozu er geboren wurde: frei und unabhängig.